

# Kopfläuse

## Aussehen und Vorkommen

Kopfläuse sind flügellose Insekten. Sie sind meist grau und werden bis zu 3 mm groß. Jeder kann Kopfläuse bekommen, unabhängig von der persönlichen Körper- und Haarpflege, den hygienischen Verhältnissen im Haushalt oder der sozialen Herkunft.

## Lebensweise

Kopfläuse leben auf dem behaarten Kopf von Menschen und ernähren sich von Blut, das sie alle 2 – 3 Stunden nach einem Stich aus der Kopfhaut saugen. Sie verlassen den Kopf nur, um auf einen anderen Kopf zu krabbeln, denn spätestens nach 55 Stunden ohne Mahlzeit trocknen sie aus und sterben. Lausweibchen legen täglich mehrere Eier, sogenannte Nissen, die in durchsichtigen Hüllen am Haaranatz festkleben. Im Gegensatz dazu lassen sich Schuppen leicht aus den Haaren entfernen. Aus den Nissen schlüpfen binnen 7 Tagen Larven. Danach werden die Nissen heller und besser sichtbar. Mit dem Wachstum des Haares entfernen sie sich ca. 1 cm pro Monat von der Kopfhaut und können noch Monate nach einer erfolgreichen Behandlung am Haar kleben. Die Larven werden in den ersten 7 Tagen nicht übertragen und entwickeln sich binnen 10 Tagen zu geschlechtsreifen Läusen. Diese sind dann ziemlich flink, können aber weder springen noch fliegen. Deshalb findet man eher Nissen als Läuse. Nur wenn diese Nissen weniger als 1 cm von der Kopfhaut entfernt sind, könnten sich noch lebende Läuselarven darin befinden.

## Übertragungswege

Kopfläuse werden in der Regel bei direktem Kontakt von Kopf zu Kopf übertragen; eine Ansteckung über gemeinsam benutzte Käämme, Bürsten und Textilien ist eher die Ausnahme, da die Kopflaus ihren Wirt freiwillig nicht verlässt.

## Meldepflicht nach IfSG (Infektionsschutzgesetz)

Gemeinschaftseinrichtungen sind zur Meldung verpflichtet. Regelung im § 34 Infektionsschutzgesetz.

## Krankheitsbild

Durch Kopfläuse werden in Europa keine Krankheitserreger wie Viren oder Bakterien übertragen. Allerdings verursachen Kopfläuse lästigen Juckreiz und infolge des Kratzens unter Umständen entzündete Wunden auf der Kopfhaut.

## Behandlung

**Das Robert-Koch-Institut empfiehlt folgende Vorgehensweise:**

Tag 1: Mit einem Läusemittel behandeln und anschließend nass auskämmen.

Tag 5: Nass auskämmen, um früh nachgeschlüpfte Larven zu entfernen, bevor sie mobil sind.

Tag 8,9 oder 10  
(je nach Läusemittel): Erneut mit dem Läusemittel behandeln, um spät geschlüpfte Larven abzutöten.

Tag 13: Kontrolluntersuchung durch nasses Auskämmen.

Tag 17: Evtl. letzte Kontrolle durch nasses Auskämmen.

Wichtige Hinweise zur Behandlung:

## Was tun bei Kopflausbefall

Wenn Sie lebende Läuse oder Nissen in weniger als 1 cm Abstand vom Kopf finden, sollten Sie unverzüglich eine Behandlung mit einem Mittel gegen Kopfläuse durchführen. Man findet die Läuse am ehesten durch nasses Auskämmen. Dabei werden die Haare mit einer Pflegespülung versehen und Strähne für Strähne mit dem Läusekamm untersucht. Der Kamm sollte dabei auf einem hellen Handtuch oder Küchentuch abgestrichen werden. Läuse oder Nissen sind vor allem hinter den Ohren oder im Schläfen- und Nackenbereich zu finden.

Teilen Sie dem Kindergarten, der Schule, sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen, die Ihr Kind besucht und engen Kontaktpersonen mit, dass Ihr Kind Kopfläuse hat.

Lassen Sie sich in der Apotheke oder von Ihrem Arzt ein Läusemittel empfehlen. Insektizidhaltige Mittel zur Abtötung von Kopfläusen sind äußerlich anzuwendende Lösungen, Shampoos oder Gele. Die insektentötenden Substanzen aus der Gruppe der Pyrethroide gewährleisten bei korrekter Anwendung einen Behandlungserfolg.

Ihr Kind kann nach einer korrekt durchgeführten ersten Behandlung die Gemeinschaftseinrichtung wieder besuchen.

Da die Nissen die ersten Behandlungen überleben können, ist es unbedingt notwendig nach 8 - 10 Tagen eine zweite Behandlung durchzuführen. Außerdem müssen alle Familienmitglieder untersucht oder eventuell vorbeugend behandelt werden.

Bei Schwangeren, Babys und Kleinkindern mit Läusen sollte kein insektizidhaltiges Läusemittel verwendet werden. Bitte holen Sie sich in diesem Fall artzlichen Rat ein.

Alle anderen Hausmittel, wie z. B. Essig, Teebaumöl, Aloe Vera, Heilufthauben, Saunabesuche sind unwirksam und verursachen u. U. nur eine zusätzliche Reizung der Kopfhaut.

## Fragen

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter unserer Servicenummer 0661/6006-6072 zur Verfügung.